

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Mittwoch den 7. März

1860.

Z. 68. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat dem August Peinz und Johann Wallendy in Wien, Glade Nr. 1100 auf die Erfindung einer Metall-Komposition für Lager bei Maschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angebracht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Leander Waagl, Inhaber eines Geschäfts-Auskunfts-Bureau in Wien, Mariahill Nr. 335, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Erzielung einer schnellen u. verlässlichen Uebersicht bei Vormerkungen über Käufe und Verkäufe, Tausche, Darlehen und andere derlei Geschäfte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angebracht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Augustin Villotet, Mechaniker zu Marseille, über Einschreiben seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Regulir-Pendels, anwendbar auf die Dampfmaschinen und Pumpen der Schiffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angebracht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat das dem Franz Durand und Heinrich August Prodel auf die Erfindung eines selbstwirkenden Webstuhles für Shawls und feingewebte Stoffe unterm 23. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Karl Philipp Hauffoullier und Karl Kogniet auf die Erfindung eines Verfahrens, das Paraffin darzustellen und zu läutern, unterm 15. März 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem J. M. Firnstahl in Wien, auf die Erfindung einer Doppel-druckmaschine für Tüchel jeder Größe mit Druck von oben nach unten, genannt: „Firnstahl“, unterm 31. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das ursprünglich dem Georg Märkl auf eine Verbesserung in der Anwendung der galvanischen und magnetischen Wirkung auf Kämme und Kopfbürsten unterm 18. Februar 1857 ertheilte, seither an Francis Mitchell Herring übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Florentin Garrand auf die Erfindung einer Vorrichtung, in Maschinen die Bewegung zu übertragen, unterm 29. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Friedrich Ködiger auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung aller Arten von feingewebten Stoffen, unterm 14. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Maria Alexander Emil Letesla auf die Erfindung eigenthümlichen Pumpen-Systemes unterm 28. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Josef August Lagard auf die Erfindung eines Verfahrens, die Knochenwärze darzustellen, unterm 17. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Julius Peters auf die Erfindung einer Spindel zum Zeinspinnen von Schafwolle unterm 5. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Jean Bapt. Paskal & Komp. auf die Erfindung und Verbesserung an Maschinen zur Erzielung einer Bewegkraft unterm 7. Jänner 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Z. 77. a (1) Nr. 3467.

Rundmachung.

Durch die Beförderung des technischen Lehrers Johann Strehl zum Direktor bei der Normal-Haupt- und Unterrealschule zu St. Anna in Wien, ist an dieser Anstalt die Stelle eines technischen Lehrers, für welche der Gehalt jährlicher 630 fl. ö. W. und ein Quartiergeld von jährlicher 126 fl. öst. W. bezogen wird, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Tauffcheine, Lehrbefähigungszeugnisse und den sonstigen, ihre Kenntnisse und bisherigen Leistungen im Realfache, besonders Chemie, Baukunst und Freihandzeichnen ausweisenden Dokumenten belegten Gesuche bis Ende März l. J. bei dem fürsterbischöflichen Konsistorium in Wien zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei. Wien am 22. Februar 1860.

Z. 80. a (1) Nr. 3611.

Konkurs-Ausschreibung.

An der geburts-hilflichen Lehranstalt in Laibach ist die Assistentenstelle und die hiemit verbundene Sekundararztstelle im Gebäuhause zu Laibach, mit welcher ein Adjutum jährlicher 315 fl. ö. W., dreihundert fünfzehn Gulden ö. W., aus dem krain. Studienfonde, und ein Beitrag von 105 fl. ö. W. Einhundert fünf Gulden ö. W., für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung, aus dem krain. Gebäuhausfonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten belegten Gesuche über ihre ärztlichen und geburts-hilflichen Kenntnisse, dann über ihren ledigen Stand, über ihre tadellose Moralität und über die Kenntnisse der krainischen Sprache bis zum 15. April 1860 bei der k. k. Direktion der geburts-hilflichen Lehranstalt in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 3. März 1860.

Z. 76. a (2) Nr. 253.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist eine Finanzprokuratur-Adjunktenstelle I. Klasse im Bereiche der steierm.-ilhr.-küstentl. Finanzprokuratur in der VIII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährl. 1260 fl. und im Falle der Dienstleistung in Triest mit dem Quartiergelde jährl. 252 fl., eventuell eine solche Stelle II. Klasse in der IX. Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. und für Triest mit dem Quartiergelde von 210 fl.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung des erlangten jurid. Doktorgrades, der mit gutem Erfolge abgelegten Advokatur- und Finanzprokuratur-Prüfung, dann der Sprachkenntnisse, namentlich der Kenntniß der italienischen Sprache, binnen fünf Wochen bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Präsidium der k. k. steierm.-ilhr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 26. Februar 1860.

Z. 79. a (2) Nr. 1201.

Konkurs-Rundmachung.

Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion in Krain ist eine Steuereinnemmers-Stelle in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. eventuell 735 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse binnen vier Wochen im Wege ihrer vorgesehnen Behörde bei dieser Steuer-Direktion einzubringen.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 1. März 1860.

Z. 305. (3) Nr. 780.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 19. Dezember 1859, Z. 8096, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes in Haasberg, gegen Anton Pofenu von Gibenschnitz, zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 10. März d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Februar 1860.

Z. 306. (3) Nr. 781.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 19. Dezember 1859, Z. 7893, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Meden von Zirknitz, wider Blas Schwigel von Rakel, zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 10. März l. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Februar 1860.

Z. 310. (3) Nr. 4230.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bergant in Vertretung seiner Ehegattin Maria von Altack, gegen Martin Vodnik von Erarn, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Mai 1859, Z. 1705, schuldigen 55 fl. 95/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgült Altack sub Urb. Nr. 83 vorkommenden, in Ermern Nr. 7 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1906 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 14. März und auf den 16. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

Nr. 537.

Anmerkung: Ueber Ansuchen des Exekutionsführers wurde die erste Feilbietung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der zweiten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Dezember 1860.

Z. 311. (3) Nr. 1926.

E d i k t.

Im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 22. Oktober 1859, Z. 14832, und 9. Jänner l. J., betreffend die Exekutionsführung des Karl Dittl gegen Franz Thome, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 9. März l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1860.

Z. 312. (3) Nr. 2083.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die diebgerichtlichen, an Josef Drobniß, Anton Drobniß und Maria Drobniß lautenden Intabulationsbescheide vom 28. Dezember 1859, Z. 18055, ob des unbekanntem Aufenthaltes der Adressaten dem unter Einem denselben zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Josef Drel zugestellt wurden.

Laibach am 10. Februar 1860.

3. 359. (1) Nr. 680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 9. Oktober 1857 der k. k. Notar Franz Walter zu Littai ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da die bekannten Erben von ihrem Erbrechte, der erfolgten Verständigung ungeachtet, in der ihnen bestimmten Frist keinen Gebrauch machten, so werden alle diejenigen, welche auf die Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Hr. Franz Wladika von Grazeort, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt, und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosch eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Februar 1860.

3. 360. (1) Nr. 752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. Oktober 1859, Z. 3759, bekannt gemacht, daß, nachdem bei der zur exekutiven Feilbietung der, auf der Realität des Franz Dunik von Oberverch intabulirten Heiratsgutsforderung der Margareth Dunik pr. 153 fl. C.M., auf den 22. l. M. angeordneten ersten Tagssagung kein Kauflüster erschienen ist, am 21. März l. J. früh um 10 Uhr die zweite abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, am 24. Februar 1860.

3. 362. (1) Nr. 743.

E d i k t.

Mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edikt vom 23. Dezember 1859 in der Exekutionssache der Anna Knes von Randia, gegen Marko Sir von Hraß, wird allgemein kund gemacht, daß die mit Bescheide vom 23. Dezember 1859, Z. 399, bewilligte und auf den 2. März d. J. bestimmte Reliquitation der im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 713⁹, vorkommenden Realität auf den 30. März d. J. früh 9 Uhr hieramts übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 26. Februar 1860.

3. 363. (1) Nr. 377.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Banouz von Paka G. Nr. 1, gegen Marko Jaska von Uranovizh Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche ddo. 31. August 1858, Z. 3227, schuldigen 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gradaz sub Kur. Nr. 320 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 1. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

3. 364. (1) Nr. 208.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Stefan Murn von Moverndorf, gegen Johann Schelko von Unter-Loquitz Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Juli 1857, Z. 2815, schuldigen 90 fl. 42 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Kur. Nr. 133 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 477 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 26. März, auf den 27. April und auf den 1. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 20. Jänner 1860.

3. 365. (1) Nr. 31.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Jaltizh von Kerndorf, gegen Marko Bajuf von Radoviza G. Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Oktober 1856, Z. 3545, schuldigen 138 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rekt. Nr. 82 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 694 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 1. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 9. Jänner 1860.

3. 366. (1) Nr. 193.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dalo Manilovizh von Soschie, gegen Peter Zesar von Radoviza Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1849, Z. 98, schuldigen 40 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Rekt. Nr. 55 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 548 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf 25. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 19. Jänner 1860.

3. 367. (1) Nr. 644.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Orebentz von Großblaschitz, gegen Anton Sternad junior von Sdenstavaß, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1855 schuldigen 311 fl. 30 kr. C.M. c. s. c., die dritte auf den 27. Jänner d. J. angeordnete exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gutensfeld sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Realität zu Sdenstavaß Gs. Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2249 fl. 5 kr. C.M., auf den 11. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange übertragen worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

3. 368. (1) Nr. 966.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das löbliche k. k. Kreisgericht Neustadtl unterm 21. Februar 1860, Nr. 215, über den Josef Bradozh von Zhyretsch Nr. 4 die Kuratel wegen Verschwendung verhängt hat, und daß demselben Johann Kruschmann von Zhyretsch als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, den 29. Februar 1860.

3. 372. (1) Nr. 37.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Gerjovizh hiermit erinnert:

Es habe Georg Petrizh von Unterribenza G. Nr. 9, wider dieselbe die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens Post. Nr. 1006 ad Mokriz, sub praes. 7. Jänner 1856, Z. 37, hier-

amts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. Mai d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und der Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Georg Novofel von Lberribenza G. Nr. 6 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Jänner 1860.

3. 373. (1) Nr. 3097.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nizhinger von Neustadt, gegen Anton Saizh von Brechlavas, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Jänner 1859, Z. 789, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weiskirchen sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 614 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 13. April, auf den 18. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Dezember 1859.

3. 374. (1) Nr. 310.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern, wie deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Johann Kaufel von Studenim, Haus-Nr. 17, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1606 vorkommenden Hube in Studenim Nr. 7 über 50 Jahre laufenden Sagposten, als:

1. des für Josef Gaßer, pcto. 38 fl. 39 kr. versicherten Urtheiles ddo. 14. Dezember 1787;
2. des für Maruscha Rotar, pcto. 283 fl. 20 kr. versicherten Schuldbriefes oder Heiratsvertrages ddo. 17. September 1764;
3. des für Lukas Preuz, pcto. 500 fl. ö. W., oder 425 fl. öst. Währ. versicherten Schuldbriefes ddo. 3. Dezember 1796;
4. des für Mathias Potrizh, pcto. 75 fl. ö. W., oder 63 fl. 45 kr. C. M. versicherten Schuldscheines ddo. 28. Juni 1800;
5. des für Bartelmä Semen, pcto. 255 fl. versicherten Schuldscheines ddo. 12. November 1800, in so fern diese Tabularpost nicht mittelst Zession ddo. 12. Juli 1831 an Thomas Justin geziehen ist;
6. des für Lukas Preuz, pcto. 500 fl. ö. W., oder 425 fl. C.M. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 20. Juni 1801;
7. des für Anton Eufner, pcto. 32 fl. 22 kr. am 1. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. April 1802;
8. des für Johann Dollenz, pcto. 1000 fl. ö. W., oder 850 fl. C.M. am 19. Juni 1802 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 6. März 1802;
9. des für Mathias Warl, pcto. 300 fl. ö. W. versicherten Schuldscheines ddo. et intab. 14. Dezember 1802;
10. des für Bartelmä Semen, pcto. 195 fl. ö. W., oder 165 fl. 45 kr. versicherten Vergleiches ddo. 27. Jänner 1802, und
11. des zu Gunsten der Lukas Preuz'schen Verlassenschaft, pcto. 1000 fl. ö. W., oder 850 fl. C.M. am 10. Dezember 1807 versicherten Urtheiles ddo. 23. Oktober 1807; — alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sowieso bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt, und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Herr Johann Schudnik von Laß als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 15. Februar 1860.